

Verlegehinweise Platten

Folgende Punkte bilden die Grundlage für ein erfolgreiches Verlegen von Terrassenplatten:

Achtung: gilt nicht für die Verlegung von Ardesia, Garda, Grado, Travertino und Madera.

Bitte gesonderte Verlegehinweise beachten!

Allgemeines

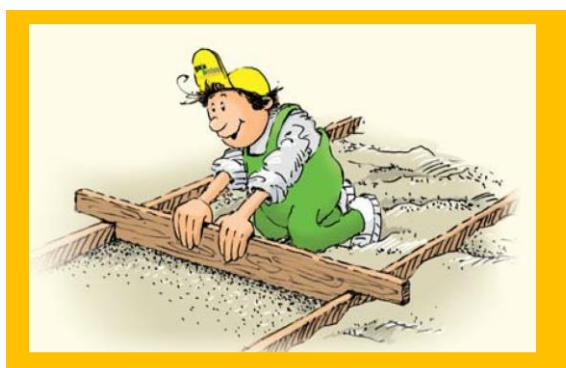
- Damit Wasser abfließen kann und sich somit die Platten selbst reinigen, sollte das Gefälle mindestens 2% vom Gebäude weg betragen.
- Mischen Sie die Platten immer aus mehreren Paketen. Dadurch erscheint die Fläche in einem harmonischen Farbspiel.
- Die Platten müssen satt in der Plattenbettung verlegt werden.
- Eine Fugenbreite von 3–5 mm muss zwingend eingehalten werden. Sie vermeiden dadurch Kantenabplatzungen und ermöglichen das Abfließen von auf den Platten stehendem Wasser.
- Mit Abstandhaltern/Fugenkreuzen erzielen Sie gleichmäßige Fugen.
- Die Platten möglichst nicht mit Füllsand, Erde oder Mörtel verschmutzen.
- Decken Sie die bereits verlegte Fläche bis Bauende mit einer Plastikfolie ab.
- Schützen Sie nicht verlegte Platten vor Nässe.

Der Untergrund

- Wichtig ist, dass der Untergrund tragfähig, frostsicher, versickerungsfähig und an die Anforderungen exakt angepasst ist.

Der Oberbau

- Die Frostschutzschicht sollte – je nach Belastung – zwischen 20-40 cm betragen. Sie besteht aus Kies oder Hartsteinsplitt (Körnung 0/32mm) und wird direkt auf den Untergrund aufgetragen und anschließend verdichtet (Frostunbeständige Bodenschichten, wie z. B Mutterboden, müssen abgetragen sein) Die Höhendifferenz des Oberbaus darf 1 cm auf 4 m Länge nicht überschreiten.
- Bringen Sie auf die Frostschutzschicht das Plattenbett aus Splitt oder Sand in einer Dicke von 3 - 5 cm (verdichteter Zustand) auf.
- Ganz wichtig, verdichten Sie das Plattenbett nicht.
- Ziehen Sie anschließend das verwendete Material über Lehren ab.



Verlegehinweise Platten

Das Verlegen der Platten

- Mischen Sie die Platten immer aus mehreren Paketen/Lagen, um mögliche Farbunterschiede in der Fläche ausgleichen zu können.
- Legen Sie die Platten mittels Schnur höhen-, winkel- und fluchtgerecht auf das Plattenbett.
- Die Fugenbreite muss 3-5 mm betragen.
- Sollen die Fugen vergossen werden, muss eine Fugenbreite von min. 8 mm eingehalten werden.
- Beginnen Sie an einer geraden Kante.
- Klopfen Sie die Platten mit einem Gummi- oder Kunststoffhammer und einem aufgelegten Brett fest bis die Oberflächen bündig zueinander sind.

Das Verlegen auf Stelzlager

Wenn Sie die Platten auf dem Dach oder Balkon verlegen möchten, ist diese Verlegart die Richtige. Bei einer Terrassenverlegung muss der Untergrund äußerst eben sein. **Achtung: nicht jede Platte ist für diese Verlegeart geeignet. Wenden Sie sich vor dem Kauf an einen Fachberater.**

- Legen Sie die Platten lose auf Stelzlager
 - (bei Plattenstärken bis 4 cm empfehlen wir zusätzlich die Verwendung von Mörteltüten, um die Bruchgefahr speziell im mittleren Plattenbereich zu minimieren)
- Versorgungsleitungen werden unter den Platten verlegt.

Das Verlegen auf Mörteltüten

- Bei einer Betonunterkonstruktion kommt diese Methode zur Anwendung.
- Füllen Sie die Tüten mit Mörtel.
- Vier Plattenecken müssen auf einer Mörteltüte liegen.
- Sind die Platten dicker als 40 mm muss eine mittige Unterstützung eingebaut werden.
- Bringen Sie die Platten in die richtige Position, bevor die Mörteltüten hart sind und klopfen sie die Platten mit einem Gummihammer fest.

Pflege und Reinigung

- Bei normaler Verschmutzung hilft Schmierseife.
- Bei starker Verschmutzung empfehlen wir spezielle Reinigungsmittel. Bitte wenden Sie sich dazu an einen Fachberater.
- Anschließend imprägnieren Sie die gereinigten Platten, dadurch werden sie wasserabweisend, schmutzunempfindlicher und sind einfacher zu reinigen.
- Beachten Sie die Gebrauchsanweisungen der Pflegemittelhersteller.

Ausblühungen und Wasserränder

- Einen grauweißen Belag auf der Plattenoberfläche bezeichnet man als Ausblühung. Sie entstehen aus Kalk, der beim Abbinden des Zements als Calciumhydroxid an der Oberfläche entsteht. Dieser chemische Vorgang, dem Kalk bei Bewitterung unterliegt, ist produktions-technisch nicht vermeidbar. Durch Witterungseinflüsse und Nutzung verschwindet dieser Belag in der Regel im Laufe der Zeit (s. auch AGB §5 Abs. 2) Spezielle Reinigungsmittel beschleunigen diesen Vorgang. Bitte wenden Sie sich hierzu an einen Fachberater.
- Auch Wasserränder verschwinden nach einiger Zeit. Sie entstehen durch die Restfeuchtigkeit im Fugenmaterial.